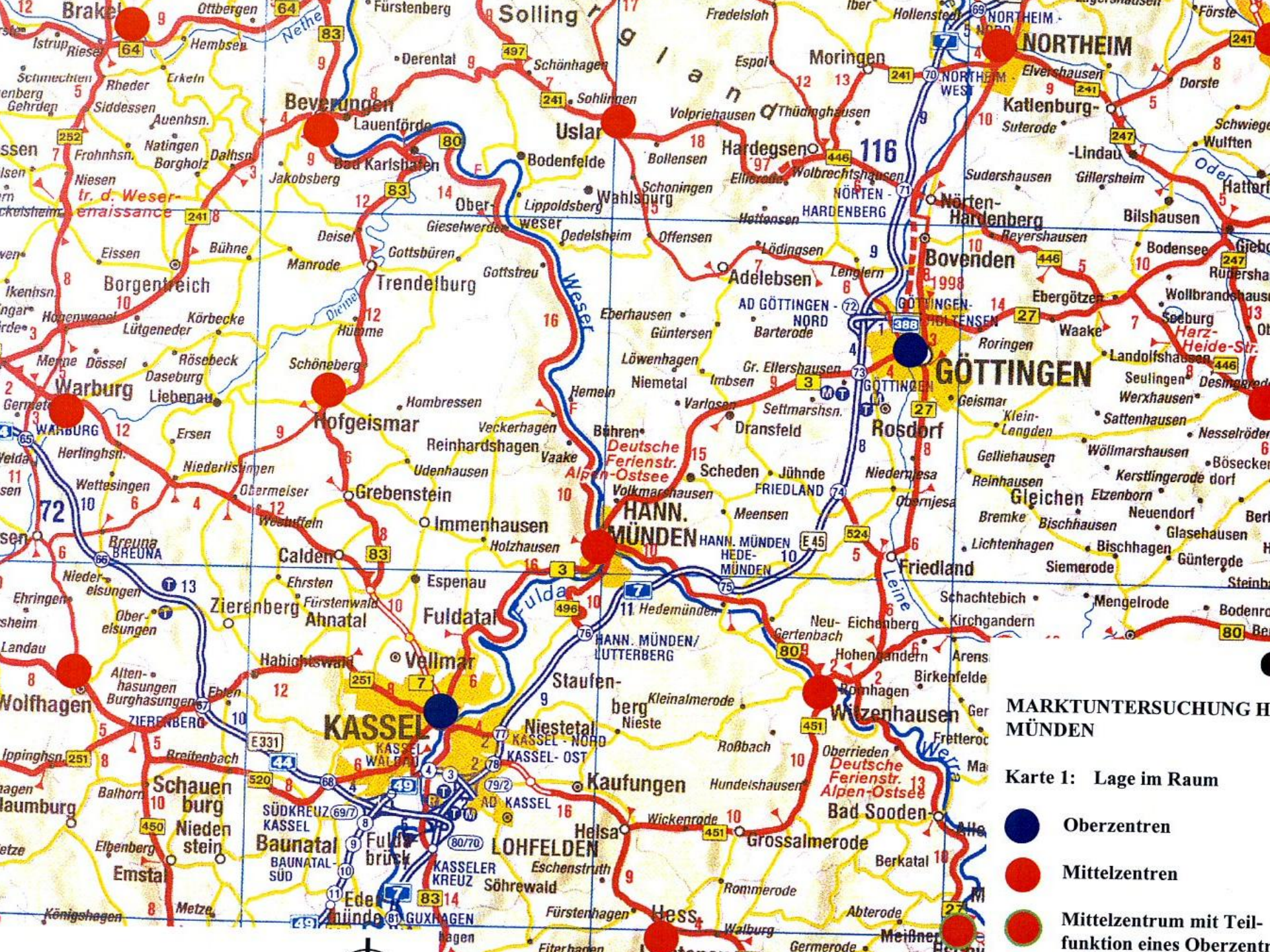


An aerial photograph of a city center, likely Münden, showing a dense urban area with red-tiled roofs, a river winding through it, and a bridge crossing the river. The surrounding area is green with trees and some industrial buildings.

Städtebau und Dorfentwicklung bei Bevölkerungsrückgängen

Friedhelm Meyer, Bürgergenossenschaft Mündener Altstadt e.G.

Veränderungen durch bürgerschaftliches Engagement



MARKTUNTERSUCHUNG HANN. MÜNDE

Karte 1: Lage im Raum

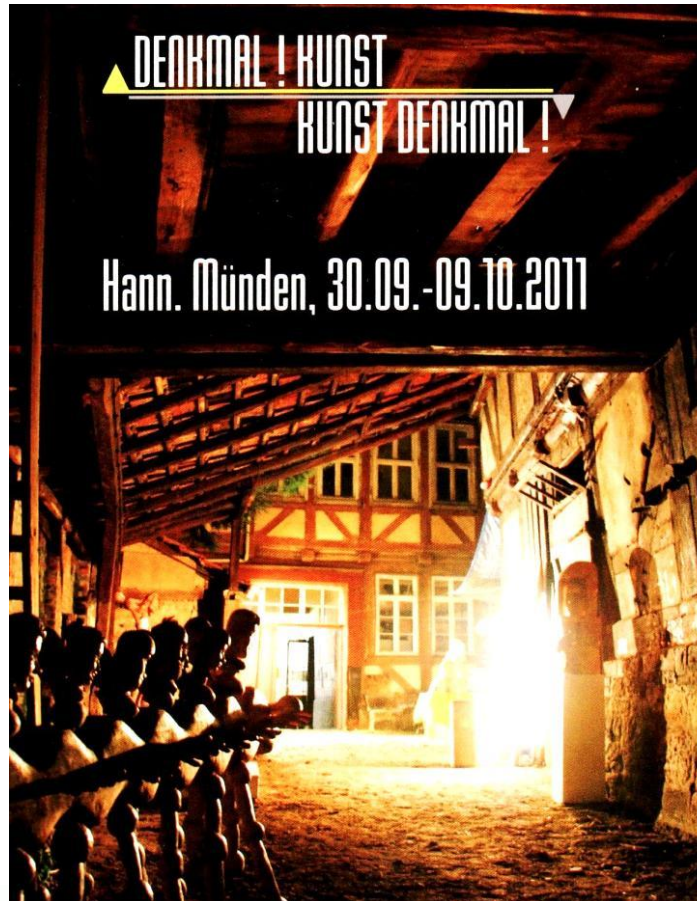
- Oberzentren
- Mittelzentren
- Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Oberzentrums



2007 – 2009 – 2011 - 2013



... über 50 Akteure



Denkmal ! Kunst
Kunst Denkmal !

Ziel der Akteure:

*„... Interesse
zu wecken und Initiativen zu
entwickeln, die den weiteren
Verfall oder gar den Abriss
geschichtlicher Bausubstanz
verhindern ...“*



Kommunizieren – Partizipieren. Neue Wege der Denkmalvermittlung.

Zwei Damen wollten hoch hinaus

Käthe Ehmen und Gertrud Blettermann sahen erstmals den Dachstuhl von St. Blasius von innen

VON KATJA RUDOLPH

HANN. MÜNDEN. Käthe Ehmen setzt schon an, in 14 Metern Höhe über den schmalen Metallsteg zur Luke im Erker von St. Blasius zu spazieren, bevor überhaupt das Geländer zum Festhalten ausgeklappt ist. „Halt“, hechtet Ralf-Joachim Kühn an die Seite der 87-Jährigen. „Sicherheit geht vor“, sagt der Mitarbeiter der Firma Wiesecker, der den Spezial-Hebekran bedient.

Mit dem Spaziergang auf dem Dachstuhl von St. Blasius

erfüllen sich Käthe Ehmen und ihre Schulfreundin Gertrud Blettermann (86) einen lang gehegten Traum. „Der hintere Teil des Raums war ja bisher noch nie zugänglich“, sagt Gertrud Blettermann, die in St. Blasius schon getauft und konfirmiert wurde.

Im Turmaufgang sei sie als junges Mädchen zwar gewesen, unter dem beeindruckenden Fachwerkgewölbe aber noch nicht.

Treppen wären zu mühsam

Wie die beiden gebürtigen

Mündenerinnen die Idee der Denkmal-Kunst-Initiatoren finden, durch den Spezialkran den Dachstuhl zugänglich zu machen?

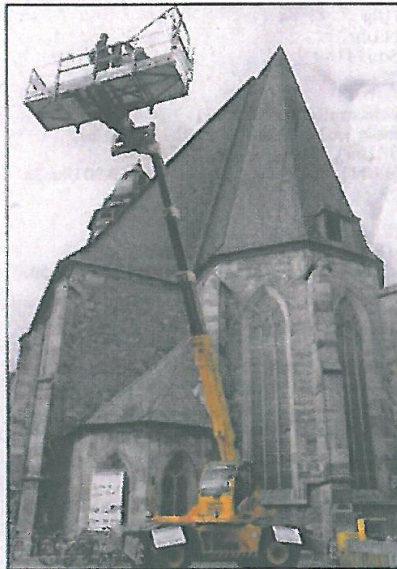
„Na, super, so wird das für alle zugänglich, die wie wir nicht mehr latzen können“, sagt Gertrud Blettermann, die sich auf einem Gehstock abstützt.

„Licht musste machen“, raunt Käthe Ehmen dem Festival-Initiator Bernd Demandt zu, der die beiden Damen auf den Dachstuhl der Kirche begleitet. Doch das Dämmerlicht für sei für die Licht-Klang-Installation



Ohne weiche Knie in 14 Metern Höhe: Käthe Ehmen und Gertrud Blettermann nutzen die Gelegenheit mit der Spezialhebebühne auf den Dachstuhl von St. Blasius zu gelangen. Auch der Wind, der ihnen die Haare zerzauste, machte den beiden Mündenerinnen dabei nichts aus.

Fotos: Rudolph



Mit der Hebebühne zur Kunst: Der rotierende Teleskopstapler der Firma Wiesecker bringt die Besucher zum Dachstuhl.

gewollt, erklärt Demandt.

Interessiert spazieren die beiden Damen auf dem hölzernen Steg im Dachstuhl hin und her und lassen die Blicke nach unten auf die Zwischendecke und nach oben ins Gebälk schweifen. „Toll“, sagt Käthe Ehmen, „diese Höhe hier.“

Nach zehn Minuten bestiegen die Mündenerinnen wieder den Transportkorb des Spezialkranes. Ob sie wohl nochmal auf den Dachstuhl fahren werden in den nächsten Tagen? „Nee, wir haben ja noch andere Pflichten“, sagte Gertrud Blettermann und blickt nach unten auf die Lan-

ge Straße. „Wir müssen uns ja noch auf der Rennmeile sehen lassen.“ (rud)

Noch bis einschließlich Sonntag, 11. Oktober, besteht die Möglichkeit, die Lichtinstallation in der St. Blasiuskirche mit der Hebebühne zu erkunden. Der Transport kostet 1 Euro.



Jusqu'à l'aube brûlons pour la

Feuer und R
polizeilich v

Foto
Stadt Hann. Münden

Fachwerk Triennale 12



Arbeits-
gemeinschaft
Deutsche
Fachwerk-
städte e.V.



NATIONALE
STADT
ENTWICKLUNGS
POLITIK



EUROPA
NOSTRA



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung



Felsberg/Hess. 29

Genossenschaftsmodell Felsberg

Kontext. Die Stadt Felsberg liegt 25 km südlich von Kassel im Schwalm-Eder-Kreis und hat ca. 11.000 Einwohner in 16 Ortsteilen. Die Kernstadt verfügt über eine gute öffentliche Verkehrsanbindung an die Stadt Kassel, eine attraktive soziale Infrastruktur und touristisch reizvolle Ziele. Am Fuße der das Stadtbild prägenden Burg liegt die historische Fachwerkstadt. Der demografische Wandel führt gerade hier in wachsendem Maße zu Sanierungsstau, Leerstand und Verfall. Zudem beeinträchtigt die hohe Verkehrsbelastung durch die innerstädtisch geführte Bundesstraße die Wohn- und Lebensqualität. Die häufig ortsansässigen und zumeist bereits hochbetagten Eigentümer der Gebäude



Gemeinsam was bewirken

Fachwerk retten als Genossenschaft – eine Idee kommt ins Rollen

HANN. MÜNDE. „Was einer nicht schafft, schaffen viele“ – mit diesem Grundgedanken der Genossenschaften brachte Folkert Groeneveld, Vorstand der VR-Bank Südniedersachsen, auf den Punkt, um was es am Donnerstag im Café Aegidius ging: Viele Mündener könnten, beispielsweise in einer Genossenschaft organisiert, gemeinsam das Fachwerkhaus Speckstraße 7 retten.

Aus dem Gebäude soll ein Künstlerhaus werden – und zwar als groß angelegte Performance während des gesamten Denkmal-Kunst-Festivals im nächsten Jahr. Initiator Bernd Demandt hat das Haus inzwischen für 20 000 Euro gekauft, berichtete er, denn der Eigentümer befinde sich für mehrere Monate im Ausland. Dort wäre er schlecht erreichbar, und wenn es in der Zwischenzeit hier mit der Idee hätte weitergehen sollen, wäre das schwierig geworden. Einige Mündener hätten den Kauf durch eine Bürgerschaft unterstützt. Aber Demandt will das Haus nicht behalten, sondern am liebsten bald wieder abgeben – zum Beispiel an eine Genossenschaft.

„Lohnt sich für alle“

Der Ruf nach Bürger-Engagement werde immer lauter, sagte einleitend Diana Wetze-stein, aber der Bürger wolle auch wissen, dass es sich für ihn lohne. Als Zimmermeister-Tochter bekennend fachwerkverliebt moderierte Wetze-stein den Abend mit viel Sympathie für die Dreiflüsse-stadt. Die Journalistin ist ihrerseits in der Bürgergruppe für den Erhalt Wanfrieder Häuser (Werra-Meißner-Kreis) aktiv und versicherte den Zuhörern: „Altes Fachwerk zu erhalten lohnt sich immer für alle in der Stadt“.

Genau dafür sei eine Genossenschaft die ideale Lösung, warb Rechtsanwältin Farn-noush Bejnoud vom Zentral-verband Deutscher Konsum-genossenschaften Hamburg:



Das Objekt und die Fachleute: Als Genossenschaft das Haus Speckstraße 7 retten, darum ging es beim Info-Abend mit (hinten von links) Bernd Demandt, Denkmalpfleger Burkhard Klapp, Folkert Groeneveld, Vorstand VR-Bank Südniedersachsen, sowie (vorn von links) Friedwart Vogel von der Gemeindefürsorge, Anwaltin Farnnoush Bejnoud vom Zentralverband Deutscher Konsumgenossenschaften Hamburg und Rolf Vogt vom Bauverein Hann. Münden.

Foto: Antje Hermann/Sängerhausen

Die Förderung und der Nutzen für alle Mitglieder stünden im Vordergrund und nicht die Gewinnmaximierung. Alle Mitglieder hätten das gleiche Stimmrecht, egal, wieviel Kapital sie eingebracht haben. Auf den Gebieten erneuerbare Energien, Wohnen im Alter und Lebensmittelversorgung



hätten sich G bereits bewäh- te man das ni- nutzen? Davo- was.“ Rolf Vo- nützigen Bau- Münden, nan-

Mehr zum Thema: **Genossenschaft will Altstadt beleben** HNA 09.02.2013

Wohnenswertes Zentrum

Wenn kein Investor von außen kommt, verbessern die Bürger ihre Stadt eben selbst

HANN. MÜNDE. Es geht sowohl um Information als auch um Formalitäten, wenn am kommenden Donnerstag die „Bürgergenossenschaft Mündener Altstadt“ gegründet wird (18 Uhr, Welfenschloss). Das heißt: Alle können kommen, auch diejenigen, die nicht direkt Mitglied werden wollen. Friedhelm Meyer: „Man muss nicht sofort die 100 Euro auf den Tisch legen.“ Allerdings stünden natürlich alle, die vom ersten Tag an dabei sind, nachher auch als Gründungsmitglieder im Archiv, fügt er verschmitzt hinzu.

Hoffen auf viele Interessierte

Man habe den großen Rittersaal als Veranstaltungsort gewählt, weil man hoffe, dass richtig viele Menschen kommen, so die Initiatoren. Die Einladung zur Gründungsversammlung unterzeichneten Bärbel Bockhoff, Bernd Demandt, Burkard Klapp, Susann Knappe, Harald Kühn, Friedhelm Meyer, Gaby Meyer und Hermann Staub. Harald Kühn von der Volksbank hatte beim Ausarbeiten der Satzung geholfen. Aber auch Michael Kühlewindt von der Mündener Sparkasse macht deutlich, dass ihm die Altstadt am Herzen liegt, und er wirbt mit für die Idee der Genossenschaft. Es sei wichtig, dass die Bürger



Denkmalschutz mit den Anforderungen des Marktes in Einklang bringen. Die Altstadt müsse attraktiv sein, „sonst stimmen die Leute mit den Füßen ab“.

Das sieht Klapp



Sie werben für die Bürgergenossenschaft Mündener Altstadt (von links): Gaby Meyer, Bernd Demandt, Friedhelm Meyer und Burkard Klapp.

Wohnungen schaffen, die bei Senioren und bei Familien mit Kindern gleichermaßen gefragt sind, nannte er als Stichworte. Er skizzierte, dass vom Denkmal-Kunst-Festival die Initialzündung ausging und dann die Idee am konkreten Projekt Speckstraße Gestalt annahm, was in die jetzt anstehende Genossenschaftsgründung mündet. Klapp: „Es ist angestrebt, eine solide Baugenossenschaft daraus werden zu lassen.“ Es sei besonders schwierig, für die Altstadt Investoren zu finden. In der Genossenschaft können die Bürger die Dinge selbst in die Hand nehmen.

Das Haus Speckstraße gehört momentan Berndt Demandt. Er hatte es für 20 000 Euro gekauft und so für die Arbeit der Genossenschaft gesichert. Behalten will er es aber nicht, sondern möchte es zum selben Preis möglichst schnell wieder abgeben, hatte er gleich nach dem Erwerb deutlich gemacht. Das wird eine der ersten Aufgaben der Bürgergenossenschaft sein.

Berndt Demandt bleibt aber Ansprechpartner für

§ 2 Zweck und Gegenstand

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.

(1) Der Gegenstand der Genossenschaft ist die Revitalisierung minder genutzter Gebäude in der Hann. Mündener Altstadt



Eine Stadt steht Kopf...

4. Kunst- und Kulturfestival in historischen Gemäuern

Hann. Münden, 28.9. - 6.10.2013, täglich 11.00-18.00 Uhr



...um auf die Beine zu kommen

Suche



Die Fachwerk-Performance

GÖTTINGER TAGEBLATT

MITTWOCH, 25. SEPTEMBER 2013

„Verrückt, aber nicht unrealistisch“

Haussanierung in gerade einmal neun Tagen: Arbeiten beginnen / Später Quartier für Künstler

VON MATTHIAS HEINZEL

Hann. Münden. Von der Ruine zum Künstlerhaus in neun Tagen: Seit Freitag arbeiten mehr als 100 Handwerker, Elektriker, andere Fachleute, aber auch ungelernete Helfer an dem bundesweit beachteten Projekt „9mal24“. Bis Sonntag kommenden Woche wollen sie an dem Fachwerkhaus im östlichen Teil der Mündener Altstadt werken.

Initiator ist Denkmal-Aktivist Berndt Demandt, der das arg länderte, in Teilen 500 Jahre alte Gebäude an der Speckstraße für 20 000 Euro erwarb und den Sanierungsarbeiten vorbereitete (Tageblatt berichtete). Nun müssen sich die Handwerker durch Schutt, Staub, angekohlte Balken, Müll, Reste von provisorischen Modernisierungen aus mehreren Jahrzehnten und Chemikalien aus den 1960ern und -70ern arbeiten, um das in Teilen 500 Jahre alte Gebäude wieder bewohnbar zu machen. Dazu gehört auch die Wiederherstellung des brandgeschädigten Dachstuhls. Der Name der



AUS DER REGION

Haussanierung in neun Tagen

Denkmalkunst-Festival: Mittelalterliches Fachwerkhaus soll vor dem Abriss gerettet werden

VON MATTHIAS HEINZEL

Hann. Münden. Unter dem Motto „Eine Stadt steht Kopf, um wieder auf die Beine zu kommen“ findet vom Sonnabend, 28. September, bis Sonntag, 6. Oktober, in der Altstadt das vierte Mündener Denkmalkunst-Festival statt. Wohl das interessanteste Projekt ist die bundesweit einmalige „9 mal 24“-Haussanierung, die bereits am Freitag, 27. September, um 16 Uhr beginnt. Freiwillige arbeiten bis Sonntag, 6. Oktober, um 16 Uhr rund um die Uhr, um das marode Haus Speckstraße 7 in gerade einmal neun Tagen wieder bewohnbar zu machen und damit vor dem Abriss zu retten. Das Material für die Sanierung stammt aus Sach- und Geldspenden. Da viele der Handwerker und Helfer von außerhalb kommen, wurden kostenlose Unterkünfte und Verpflegung durch die Mündener Gastronomie organisiert.

Das Fachwerkhaus, in Teilen fast 500 Jahre alt, ist durch einen Brand beschädigt und steht seit fast zehn Jahren leer. Dort sollen nun Künstlerateliers entstehen.

gänglich zu machen, werden überall auf dem Baugelände Kameras installiert. So können Besucher im Welfenschloss auf Bildschirmen das Geschehen über das Internet miterleben.

Noch allerdings gibt es Probleme, erklärt Initiator Bernd Demandt: „Die Umsetzung bleibt bis zur letzten Minute spannend. Durch die noch nicht vollständigen statischen Prüfungen steht die Baugenehmigung bisher noch aus.“ Demandt hatte das 300 Jahre alte, nach einem Brand schon für den Abriss freigegebene Gebäude für 20 000 Euro erworben. Später soll die eigens gegründete Bürgergenossenschaft „Mündener Altstadt“ als Eigentümer des Fachwerkhauses an der Speckstraße auftreten. Demandt ist Projektleiter und sitzt im Vorstand.

Beim Denkmalkunst-Festival sind 20 historische Gebäude für neun Tage für Kunst und Kultur aller Art geöffnet. Unter anderem stellen die Tageblatt-Fotografen Christina Hinzmann und Peter Heller in der alten Destille, Hinter der Stadtmauer 9 und 11, aus.



Foto: Foto Burkhardt





Fotos: Foto Burkhardt



Fotos: Foto Burkhardt





BÜRGERGENOSSENSCHAFT
MÜDENER ALTSTADT e.G.



FÖRDERVEREIN
MÜDENER ALTSTADT e.V.



Fotos Christina Hinzmann

Dankeschön-Party am 26.09.2015

Was wurde erreicht?

Lippoldshausen steigt ein

Mündener Ortsteil will in der Bürgergenossenschaft Mündener Altstadt mitmachen

Einigkeit macht stark

HNA

12.02.2013

- Bürger engagieren sich (wieder) für ihre (Alt-) Stadt
- Ein Baudenkmal -wirtschaftlicher Totalschaden- wurde gerettet !
- Ein Fachwerkstammtisch wurde gegründet !
- 1% der Mündener wurden Denkmalaktivisten !

Was wurde erreicht?

Lippoldshausen steigt ein

Mündener Ortsteil will in der Bürgergenossenschaft Mündener Altstadt mitmachen

HNA

12.02.2013

- Bürger engagieren sich (wieder) für ihre (Alt-) Stadt
- Ein Baudenkmal -wirtschaftlicher Totalschaden- wurde gerettet !
- Ein Fachwerkstammtisch wurde gegründet !
- 1% der Mündener wurden Denkmalaktivisten !

Wie geht es weiter?

- wie bisher? Unwahrscheinlich!
- Einsatz als „mobile Bauhütte“ ?
- Bewirtschaftung herrenloser Gebäude ?
- Klassische Sanierung ?
- Lernbaustelle für und mit Flüchtlingen?



Beitriffs- /Beteiligungserklärung



Vorname, Name

Urchrift für die Genossenschaft:
§§15, 15a, 15b und 30 Abs.2 GenG,
Genossenschaft ohne Nachschuspflicht

Strasse, Hausnummer

Geschäftsdatum

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse

☐ Ich erkläre hiermit den Beitritt zu der

Bürgergenossenschaft Mündener Altstadt eG
Speckstr. 7, 34346 Hann. Münden
(Name und Sitz der Genossenschaft)

durch die Beteiligung mit Geschäftsanteil(en) zu je 100,- EUR. Gesamtbetrag EUR

☐ Ich erkläre hiermit, an der Bürgergenossenschaft Mündener Altstadt eG weitere Anteile erwerben zu wollen.

Meine Mitgliedsnummer lautet:

Anzahl: Geschäftsanteil(en) zu je 100,- EUR. Gesamtbetrag EUR

Ich verpflichte mich, die nach Gesetz und Satzung geschuldeten Einzahlungen auf dem/die Geschäftsanteil(e) zu leisten und auf eine der u.a. Bankverbindung zu überweisen.

Ich bestätige, ein Exemplar der Satzung vor Abgabe der Beitriffs- /Beteiligungserklärung erhalten zu haben.

Ort, Datum Unterschrift des Beitretenden / Mitglieds

Vermerk:
Beitritt / weitere Beteiligung wurde zugelassen durch Beschluss vom , Mitgliedsnummer



Empfänger: Bürgergenossenschaft

Bank: Kreis- und Stadt Sparkasse Hann. Münden
BLZ: 260 514 50
Kto.: 0165049693
IBAN: DE95 2605 1450 0165 0496 93
BIC: NOLADE21HMU

Bank: VR Bank in Südniedersachsen eG
BLZ: 260 624 33
Kto.: 2013002
IBAN: DE87 2606 2433 0002 0130 02
BIC: GENODEF1DRA

Foto Stadt Hann. Münden

Haben Sie noch Fragen ?